

## Vorwort

Vor mehr als vier Jahren trat das VwGVG in Kraft und ist seither aus dem juristischen Alltag nicht mehr wegzudenken. Diese Zeitspanne bot nicht nur für Lehre und Rechtsprechung Gelegenheit, dieses zentrale Regelungswerk für das verwaltungsgerichtliche Verfahren näher zu analysieren, Klarstellungen zu treffen und entscheidende Weichenstellungen vorzunehmen. Sie bescherten ihm auch – in Form der Novellen BGBl I 2017/24 und BGBl I 2017/138 – erste Adaptierungen. Seine unbestreitbare praktische Bedeutung und die zunehmende wissenschaftliche Durchdringung haben es daher angebracht erscheinen lassen, die Kommentierung, die zunächst im Rahmen des Kommentars zum VStG lediglich mit Fokus auf das Verwaltungsstrafverfahren erfolgte, aus dem genannten Werk auszukoppeln, auch auf das Administrativverfahren auszudehnen und unter Berücksichtigung zwischenzeitlich gewonnener praktischer Erfahrungen an den gegenwärtigen Stand von Lehre und Rechtsprechung heranzuführen. Diese wurde bis Frühherbst 2017 berücksichtigt, danach ergangene grundlegende höchstgerichtliche Judikate aber ebenso in die Darstellung aufgenommen. Mit Blick auf das bevorstehende Inkrafttreten des Bildungsdirektionen-Einrichtungsgesetzes am 1.1.2019 wurde auf die derzeit noch bestehende Möglichkeit der Weisungsbeschwerde nur noch untergeordnet eingegangen. Unverändert ist das Ziel des Werks, nämlich Wissenschaft und Praxis als verlässlicher Ratgeber bei der Auslegung einzelner Rechtsfragen zum Verfahren der Verwaltungsgerichte zur Hand zu gehen und die Diskussion in mehreren Bereichen fortzuführen.

Dem Autorenteam, das aus der Voraufgabe die Treue gehalten hat und um Dr. Florian Goldstein (Land NÖ) sowie den Universitätsassistenten Mag. Marco Dworschak und Mag. Bianca Lins ergänzt wurde, sei für die Mitwirkung ebenso herzlich gedankt wie Jan Sramek und seinem Team, denen es in bewährter Weise gelungen ist, aus den vielen kleinen Mosaiksteinchen ein ansehnliches Gesamtwerk zu gestalten.

*Die Herausgeber*